

Geburtsstunde neuer Bluesfans

Pete Alderton und Band weihen neuen Platz für Open Air-Ebents ein

Von Gabriele Schmitz

SUTTROP ■ Wenn man am Samstagabend den mit Fackeln und üppiger Herbstdeko in Szene gesetzten Hofinnenraum des Gutshofs der Initecbetrat und der Blick direkt auf, die in rotes Scheinwerferlicht getauchte, Bühne vor dem großen Scheunentor fiel, stellte sich fast zwangsläufig die Frage: „Warum ist niemand schon früher darauf gekommen, hier Open-Air-Musikevents zu veranstalten?“ Die ersten Klänge von Pete Aldertons Blues-Harp ließen schnell melancholischen Südstaatenflair aufkommen: „I'm a Hoochie Coochie Man“ – Aldertons markante rauchig-warme Stimme vertrieb auch bei zehn Grad Celsius schnell den Glühwein- und Kaffeedanken, ließ hingegen an Whiskey und Rum denken. In klassischer Formation war die Paderborner Band angetreten: Multiinstrumentalist Carsten Mentzel bediente nicht virtuos das Piano, und griff auch zur Gitarre und bildete mit seiner hohen Stimm- lage einen spannenden Kon- trast zum Frontmann. Bassist Gerold Kukulenz verpasst mit seinen Riffs den Stücken einen schnörkellosen, individu- ellen Rahmen, und Drummer Michel Roggenland zeigt sich als perfekter Improvisator. Spätestens beim dritten Stück, der stimmungsvollen Ballade „Every Morning“ hat- ten die Musiker die etwa 100 Zuhörer komplett in ihren Bann gezogen, mit unter die Haut gehenden Klängen. „Warstein ist wohl nicht die Stadt der Liebe“, resümierte der Künstler allerdings, nach der Anmoderation zu „Give me all your love“ mit dem schon Altmeister Eric Clapton nicht nur Frauenherzen hö- her schlagen lassen hatte. Auf die Frage, wer im Publi- kum wohl verliebt sei, melde- te sich nur eine beherzte Da- me aus Lippstadt .. . Das sich dies im laufe des Abends än- dern sollte, daran „arbeite-



Pete Alderton.

ten“ die Musiker: Mit Erfolg! Schnell war klar: Der ein oder andere Bluesliebhaber wurde am Samstag in Suttrop „geboren“. Robert Johnsons „Walking Blues“ vor der Pau- se ließ so manchen grooven- den Schrittes zum nächsten Getränkestand schlendern.

Im zweiten Teil des Pro- gramms stellte die Band ver- mehrt Stücke ihres aktuellen Albums „Cover my Blues“ vor. Titel wie „Help me“ „Little Red Rooster“ oder „Ain't no Sunshine“, mit ei- nem Gänsehaut erzeugenden Gitarrensolo, zeigten dass Al- derton kein einfaches Nach- spiel-Album eingespielt hat. Überraschende Intros und So- li, sowie das ganz besondere Alderton-Timbre dieser rau- chig-samtigen Stimme lassen die Scheibe zu dem werden was sie in Kennerkreisen längst ist: Etwas ganz Beson- deres – Improvisationen mit Kultcharakter. Auch Hauptor- ganisatorin Camilla Knapp hatte bei der Begrüßung schon bemerkt: „Ich habe die kühlen Temperaturen beim Soundcheck heute Nachmit- tag ganz schnell verges- sen...“ Was wohl die meisten Besucher uneingeschränkt bestätigten.